

Fleischerei Völmicke, Maumke

Otto Völmicke, *1922, †1990, wuchs in der Nachbarschaft der Metzgerei Münker in Altenhündem auf. Dort machte er von 1936-1939 eine Lehre zum Metzger. Otto war nicht Soldat und arbeitete noch einige Jahre nach der Lehrzeit bei Heinrich Münker. In dieser Zeit lernte er auch seine spätere Frau Hedwig Cordes, *1924, † 2014, kennen, die bei „Appelschulte“ ihr Pflichtjahr absolvierte und die er 1948 heiratete. Bevor er sich Ende 1947 in Maumke mit seiner Frau selbstständig machte, war er noch ein Jahr in der Metzgerei Henrichs in Kirchhündem beschäftigt und bestand die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Arnsberg.

Zuerst schlachtete, zerlegte und produzierte er in einem Haus gegenüber der Kirche. Verkauft wurde im Hause Duwenhögger. Schon 1951 kaufte er ein Grundstück „Am Rott“, dem heutigen Standort, baute dort ein Haus und erweiterte 1958 Betrieb und Wohnhaus. In den kommenden Jahren wurden dann mehrmals die Betriebsräume und der Laden modernisiert. Der erste Geselle war Werner Reinscheid aus dem Westerwald. Ottos Brüder haben ihn in dieser Zeit bei vielen Arbeiten unterstützt. Otto hatte 8 Geschwister.

Vom ersten Tag an wurde im Hause Völmicke geschlachtet. Nach einem schweren Rückenleiden 1976, welches Sohn Paul, *1949, zu einem 1 ½-jährigen Krankenhausaufenthalt zwang, wurde das Schlachten 1978 eingestellt. Die Lieferanten in dieser Zeit hatten ihre Höfe in Kirchilpe, Altenilpe, Sellinghausen und Dorlar. Die Tiere wurden nach Lebendgewicht bezahlt und in Cobbenrode gewogen. Dort war der Viehhändler Stefan Lang zu Hause, der häufig Schlachttiere von Landwirt zum Metzger vermittelte. Für ein Schwein bekam er DM 5,- und für ein Großtier DM 20,-. Paul Völmicke: „Früher war die Arbeit mühsamer und ruhig, heute ist sie weniger mühsam und stressiger!“

In den vielen Jahren seit Bestehen der Fleischerei Völmicke wurden 5 junge Männer zu Metzgern, u.a. Werner Hesse, und 5 junge Frauen zu Verkäuferinnen ausgebildet. „Stefan Kleff war bei uns 25 Jahre als Geselle und Christa Scheele 50 Jahre als Verkäuferin“, so Martina Völmicke.

Paul Völmicke machte von 1964-1967 bei seinem Vater die Lehre und war anschließend ein Jahr in einem Globuscenter in Bonn beschäftigt. Es folgten 1975 die Meisterprüfung in Landshut, 1978 heiratete er Martina Ahlbäumer, *1957, aus Weringhausen. Bevor sie beide zusammen das Geschäft 1984 übernahmen, lernte Martina das Verkaufen von Fleisch und Wurst in der Metzgerei Gottwald in Lenhausen und die „Küche“ in Winterberg.

1978 und 1980 wurden Sohn Marco und Tochter Kerstin geboren.

Marco erlernte den Beruf von 1994-1997 bei seinem Vater und war anschließend bei der Bundeswehr. Es folgte die Meisterprüfung 2002 in Landshut und eine Stelle als Meister in Köln. Marco ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Seit 2006 ist die Fleischerei Völmicke eine GmbH mit den Gesellschaftern Paul und Marco Völmicke. Der Fleischmarkt Olpe ist der Lieferant für Rind- u. Schweinefleisch.

Bereits ab 1978 hat sich auch in der Fleischerei Völmicke der Partyservice zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Es fing an mit dem Verkauf von Frikadellen, gebratenen Schnitzeln und Spießbraten. So wurde im Bereich der Küche in Heißluftofen, Kippbratpfanne, Transportbehälter, Teller und Besteck investiert.

Marco Völmicke 2021: „Die Produktpalette ist im Laufe von 50 Jahren viel größer geworden. Der Kunde verlangt immer nach neuen Produkten bei Wurst als auch bei Fleisch. Hier ist die Phantasie im Veredeln gefragt. Der Einkauf im Fachgeschäft soll keine Pflicht, sondern ein

Erlebnis sein.“

Die Fleischerei Völmicke betrieb bis 2009 eine Filiale in Halberbracht. Seit 2009 wird eine Filiale in Langenei, die viermal die Woche geöffnet ist, betrieben. Bis 2018 hatte man zehn Jahre lang ein Lebensmittelgeschäft mit Fleisch -u. Wurstverkauf in Heinsberg.

Eine nette Geschichte am Rande: Am 1. April 2020 rief unser Bundespräsident, der gern ein Ohr am Volke hat, bei Völmicken an und erkundigte sich nach der Stimmung im Volk in der Coronakrise. Den Kontakt hatte Walter Mennekes, ein Fabrikant aus Kirchhundem, hergestellt. „Ich dachte erst an einen Aprilscherz, aber es entwickelte sich ein 15-minütiges Gespräch auf Augenhöhe mit Frank-Walter Steinmeier, „so Marco Völmicke. Wochen später bekam er ein Buch über unseren Bundespräsidenten mit Widmung zugeschickt.